



Presseinformation

Baseball/Softball	Schwimmen
Breitensport	Sportschießen
Fitness	Sporttauchen
Fußball	Taekwondo
Gewichtheben	Tennis
Judo	Tischtennis
Luftsport	Volleyball

Sportverein Bayer Wuppertal e.V.
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing
Oliver Nitschke
Unten Vorm Steeg 5
42329 Wuppertal
Internet: www.sv-bayer.wtal.de
Telefon: 0202 / 74 92 - 180
Telefax: 0202 / 74 92 - 109
E-Mail: presse@sv-bayer.wtal.de

Wuppertal, den 17.09.2006

Volleyball-Bundesliga – Saisonauftakt: Mehr Punkte gemacht, aber dennoch verloren

Die Bundesliga-Volleyballer des SV Bayer Wuppertal sind mit einer knappen Niederlage in die neue Saison gestartet. In Unterhaching verloren die Bergischen nach hartem Kampf mit 2:3 (23:25; 25:20; 25:22; 23:25; 13:15).

SV Bayer-Coach Jens Larsen wurmte diese Niederlage sichtlich. „Wir haben den Sieg verschenkt“, so der 37-Jährige. Das beweisen auch die Zahlen, denn die Wuppertaler machten unter dem Strich sogar einen Punkt mehr als ihre Gegner. Nach verlorenem ersten Satz stellte Larsen sein Team um. Für den unglücklich agierenden Tomas Plichta übernahm Nathan Roberts die Außenangreiferposition. Außerdem ersetzte Peter Lyck den angeschlagenen Lars Dinglinger. Fortan lief es besser für das Bayer-Team. Zwei relativ deutliche Satzgewinne machte Hoffnung auf einen 3:1-Sieg, doch im vierten Durchgang verschliefen die Gäste den Beginn. 2:7 hieß es, bevor sich die Wuppertaler an die Aufholjagd machten. Beim Stande von 23:23 hatten sie es schließlich auch geschafft und gute Möglichkeiten, sich einen Matchball zu erspielen, doch dieser Big-Point ging wie der komplette Satz an Unterhaching.

Vorteile erarbeiteten sich der SV Bayer Wuppertal im entscheidenden Tiebreak. „Bis zum 13:13 lagen wir immer in Führung und hatten genügend Möglichkeiten bei Punktbällen, die wir aber nicht genutzt haben“, ärgerte sich der dänische Coach. Und so kam es, wie es kommen musste, wer seine Möglichkeiten nicht nutzt, wird dafür am Ende bestraft, und das taten die Unterhachinger und gewannen den Tiebreak mit 15:13.

„Es war ein Spiel der vergebenen Möglichkeiten. Wir waren das bessere Team. Bei allem Frust freue ich mich allerdings, dass wir nach den Umstellungen im zweiten Satz mit dieser jungen Mannschaft zurück ins Spiel gefunden haben“, fand Jens Larsen zum Abschluss noch versöhnliche Worte.

Es spielten: Grübler, Chowanski, Dinglinger, Lyck, Augustyn, Eichhorn, Ditlevsen, Hove, Roberts, Plichta, Wilhelm, Stuhlmann (n.e.).